

STUDIERENDEN- ENDBERICHT 2011/12



Gastuniversität: Linnaeus University, Schweden

Aufenthaltsdauer: von 25.8.2011 bis 15.1.2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

1. Stadt, Land Leute

Växjö liegt im Süden von Schweden in der Region Smaland und hat ca. 80.000 Einwohner. Die Stadt wird der Bezeichnung „the greenest city of Europe“ wirklich gerecht. Die Landschaft ist geprägt von einer Vielzahl von Seen und wunderschöner Natur. Alles macht einen sehr sauberen und gepflegten Eindruck und ist bestens geeignet für diverse Outdoor Aktivitäten.

Die Schweden sprechen im Allgemeinen alle sehr gut Englisch, daher ist es einfach und unkompliziert sich zu verständigen. Ebenso sind sie sehr hilfsbereit und immer bedacht einem weiterzuhelfen.

2. Soziale Integration

Bereits während der ersten paar Tage konnte man bei den Einführungsveranstaltungen viele neue Leute kennenlernen, was die Integration natürlich sehr viel einfacher machte. Und da man in der Regel mit anderen Auslandsstudenten zusammenwohnt, für die auch alles neu und fremd ist, kommt man sehr schnell miteinander ins Reden. Ebenso sind in den Kursen meistens Gruppenarbeiten zu verrichten, was natürlich auch dazu beiträgt, neue Kontakte zu knüpfen. Das Kursprogramm „modern marketing practices“, das ich besuchte, bestand zur Hälfte aus Schweden, somit hatte ich auch kein Problem Leute mit schwedischem Hintergrund kennenzulernen. Bereits vor dem Auslandsaufenthalt konnte man sich für ein „Buddy Programm“ anmelden. Ein Buddy ist ein schwedischer Student, der einem durchs Semester begleitet und vor allem am Anfang sehr weiterhelfen kann. Ein weiteres Angebot ist das „Friend Family Programm“ bei dem man einer schwedischen Familie zugeteilt wird.

3. Unterkunft

Grundsätzlich befinden sich alle Unterkunftsmöglichkeiten direkt am Campus, nur ein einziges Wohnheim ist außerhalb des Geländes und befindet sich in der Nähe der Innenstadt. Es lassen sich drei verschiedene Arten von Wohnmöglichkeiten für Austauschstudenten unterscheiden: private apartment, shared apartment und dorm room.

- Private apartment: Sind Einzelzimmer, die jeweils mit einer eigenen Küche und Bad ausgestattet sind.
- Shared apartment: Sind Zweibettzimmer, wobei es sein kann, dass die Betten entweder in einem Raum zusammen sind oder die Schlafzimmer voneinander getrennt sind. Diese Zimmer sind auch mit einer eigenen Küche und einem Bad ausgestattet.
- Dorm room: Bei dieser Wohnform hat jeder Student ein eigenes Zimmer mit einem eigenen Bad. Die Küche und das Wohnzimmer werden dabei entweder mit 12 anderen Studenten (Name des Wohnheims: PG) oder mit fünf anderen Studenten geteilt (Name des Wohnheims: Lyan).

Die Unterkünfte werden nach dem first-come, first-served Prinzip zugeteilt. Daher sollte man sehr schnell bei der Anmeldung sein, um die gewünschte Unterkunft auch zu bekommen.

Ich habe mich für ein Dorm Room entschieden und kann diese Art von Wohnen für Austauschstudenten nur weiterempfehlen. Dadurch, dass ich mir die Küche und das Wohnzimmer mit 12 anderen Leuten geteilt habe, konnte ich sehr schnell und einfach neue Leute kennenlernen. Es war der Ort an dem wir alle viel gemeinsam gekocht, gegessen, gespielt, gefeiert und gelacht haben. Ein Dorm Room hat den Vorteil, dass man einerseits seine Privatsphäre im Zimmer hat und andererseits in der Gemeinschaftsküche dennoch immer etwas los ist.

1. Kosten

Generell kann man sagen, dass Schweden ein relativ teures Land gegenüber Österreich ist. Daher muss man schon damit rechnen, dass man um einiges mehr Geld braucht, als zu Hause. Dies macht sich vor allem bei Alkohol, Lebensmitteln und Hygieneartikeln bemerkbar. Jedoch kann man mit bewusstem Einkaufen bei billigeren Lebensmittelgeschäften deutlich Geld sparen. Ebenso kann man Kosten sparen, wenn man sich die nötigen Bücher für die Kurse im Second Hand Shop am Campus besorgt. Jedoch muss dies sehr schnell geschehen, da es nur eine begrenzte Anzahl von alten Büchern gibt.

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 900,00
davon Unterbringung:	€ 330,00
davon Verpflegung:	€ 300,00
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 00,00
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 70,00
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	€ 00,00
davon Sonstiges: Reisen, Restaurantbesuche, etc.	€ 200,00

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 00,00
Visum:	€ 00,00
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 00,00
Einschreibegebühr(en):	€ 00,00
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 00,00
Orientierungsprogramm:	€ 00,00
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Guthaben für die Wertkarte	€ 20,00
- Mitgliedsbeitrag für VIS und der Nationcard	€ 10,00

2. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum ist für EU Bürger keines notwendig. Die E-Card wird in Schweden überall akzeptiert und man ist deshalb versichert für die Leistungen von der Gebietskrankenkasse. Jedoch werden nur 80% der Kosten übernommen. So ist es jedem selbst überlassen, ob er eine Zusatzversicherung abschließt oder nicht.

3. Beschreibung der Gastuniversität

Der Campus liegt in Mitten von drei Seen und einer wunderschönen Grünlandschaft. Am Campusgelände befinden sich alle Studentenheime (bis auf eins) sowie die Universitätsbibliothek, alle Hörsäle, als auch eine Mensa, Cafes, zwei Pubs und ein Fitnesscenter. Generell ist zu sagen, dass die Universität sehr modern ist und alle

Hörsäle technisch sehr gut ausgestattet sind. In der Bibliothek ist immer sehr viel los, da sich die meisten Studenten hier für Gruppenmeetings oder zum Lernen treffen.

4. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Die Anmeldung für diese Universität ist relativ unkompliziert, da das International Office der Linnaeus Universität einen immer rechtzeitig per Mail über die anstehenden Schritte informiert. Nachdem ich die fixe Zusage für einen Austauschplatz von der JKU erhalten hatte, erhielt ich ein Mail von der Gastuniversität mit der Aufforderung ein online Anmeldeformular auszufüllen. Dort musste ich persönliche Daten als auch erbrachte Leistungen an der JKU sowie die gewünschten Kurse und Wohnort etc. eingeben. Anschließend bekam ich ein Schreiben, das die Kurse bestätigte und ich unterzeichnet zurücksenden musste. Etwa ein bis zwei Monate vor dem Antritt des Auslandssemesters wurden mir allgemeine Informationen und der Mietvertrag zu meinem Studentenheim zugeschickt. Diesen Mietvertrag musste ich unterschreiben und zurücksenden. Ebenso musste ich die Miete für alle 4 Monate im Vorhinein bezahlen (dies hängt jedoch vom Wohnheim ab). Zugangsdaten für die Anmeldung auf der LNU Homepage sowie den Wohnungsschlüssel und weitere Information erhielt ich am ersten Tag vor Ort.

5. Studienjahreinteilung

Da ich nur ein Semester auf der Linnaeus Universität war, kann ich nur Angaben zum Wintersemester machen.

Orientierung:	24. - 26. August
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	29. August-15. Jänner
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	keine

6. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Gleich nachdem ein paar andere Studenten und ich vom Bahnhof abgeholt und zur Uni gebracht worden sind, fand eine kurze Einführungsveranstaltung statt, bei der uns ein Zettel mit den wichtigsten Terminen für die nächsten Tage und die Schlüssel für die Zimmer überreicht wurden. Am darauffolgenden Tag fand eine offizielle Einführungsveranstaltung statt. Bei dieser erhielten wir nützliche Informationen über das Studieren und Leben in Växjö. Es stellten sich der Direktor, die Housing Company und diverse Studentenorganisationen vor. Hinsichtlich Studentenorganisationen ist es fast ein Muss, sich bei der VIS (Växjö International Students) anzumelden, um beim Welcome Dinner, beim Trip zum IKEA und anderen Ausflügen mitmachen zu können. Zusätzlich sollte man sich bei einer Nation einschreiben, da man die Nationcard für den Eintritt ins Studentenpub „Sivans“ braucht. Ansonsten ist die Nation aber eher nicht sehr nützlich. Einen Tag nach der Einführungsveranstaltung fand eine Busrundfahrt durch Växjö statt.

7. Kursangebot und besuchte Kurse

Das Kursangebot auf der Linnaeus Universität ist sehr groß und vielfältig. Mein gewähltes Programm war Modern Marketing Practices (insg. 30 ECTS), welches mir auf der JKU für die Spezialisierung Marketing angerechnet wurde. Der Kurs bestand aus drei Modulen, welche sich wie folgt aufteilen:

- International Marketing (7,5 ECTS): Theorien des internationalen Marketings;
Prüfungsmodus: Ein Gruppenpaper, schriftliche Prüfung
- Consumer Behavior (7,5 ECTS): Theorien des Verhaltens des Kunden;
Prüfungsmodus: Ein Gruppenpaper, schriftliche Prüfung
- Service and Relationship Marketing (15 ECTS): Theorien und Praxisanwendungen des Beziehungs- und Service- Marketing;
Prüfungsmodus: Ein Workshop, ein Gruppenpaper, schriftliche Prüfung

8. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Wie oben angeführt sind die Credits für einen Kurs relativ hoch, jedoch ist dies auch dementsprechend mit viel Arbeitsaufwand verbunden. Meiner Meinung nach lohnt es sich trotz Aufwand diesen Kurs zu machen, da ich noch nie so viel in einem

Semester gelernt habe, wie in diesem Semester in Schweden. Es ist nicht sowie normalerweise, dass man am Ende des Kurses ein Paper abgibt, eine Note bekommt und man nicht weiß, wie diese zustande gekommen ist. Viel eher gibt es für ein und dasselbe Paper mehrere Deadlines wo ein Zwischenstand abgegeben wird und man zu diesen Zwischenständen konstruktives Feedback vom Professor/in und auch von seinen Mitstudenten bekommt. Es wird einem auch deutlich gemacht, auf was es bei einem Paper ankommt und wie es strukturiert sein soll. Vor allem die Tatsache, dass man sich immer nur auf einen Kurs konzentrieren kann und nicht wie normalerweise auf 8-10 gleichzeitig, ist sehr wertvoll. Also ich kann, wenn man auch im Auslandssemester etwas lernen will, diesen Kurs nur weiterempfehlen.

9. Benotungssystem

Prinzipiell gibt es in Schweden bei den Benotungen nur drei Abstufungen:

- Passed with Distinction (80-100%)
- Passed (60-79%) und
- Failed (0-59%)

Jedoch gibt es nebenbei auch noch ECTS-Grades also A, B, C, D, E, F, welche herangezogen werden, um sie auf da JKU auch umrechnen zu können.

Also ich kann für meinen Teil sagen, dass ich durchschnittlich die gleichen Noten erzielt habe, wie auf der JKU, und bin daher nicht wie einige andere der Meinung, dass es schwieriger ist, eine gute Note zu erhalten.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Das Verhältnis zwischen Professoren und Studenten ist in Schweden sehr informell. So spricht man dort alle Professoren mit dem Vornamen an und man hat stets das Gefühl, dass sie einem wirklich weiterhelfen wollen. Bei Problemen oder Fragen ist es am einfachsten, wenn man eine E-Mail schreibt und in der Regel bekommt man darauf sehr rasch eine Antwort. Ebenso kann man aber auch ins Büro gehen oder nach dem Unterricht etwaige Fragen klären.

11. Resümee

Die Zeit in Växjö war wirklich eine der tollsten in meinem Leben. Angefangen von der wunderbaren Landschaft, bis hin zu der Tatsache, dass ich so viele nette Leute aus aller Welt kennengelernt habe. Es machte echt riesen Spaß Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen zu treffen und mit ihnen zu lernen, zu feiern und zu lachen. Ich kann auf alle Fälle die Linnaeus Universität für ein Auslandssemester weiterempfehlen, da alle stets bemüht sind, den Austauschstudenten die Organisation so leicht und angenehm wie möglich zu gestalten. Das Auslandssemester in Växjö war eine Entscheidung, die ich nie bereuen werde und ich bin sehr froh, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen.

12. Tipps und was man sonst noch wissen sollte

- Die beste Anreiseform von Österreich nach Växjö ist mit dem Flugzeug nach Kopenhagen und von dort weg mit dem Zug ca. 2,5h nach Växjö. Der Bahnhof ist direkt am Flughafen.
- Zugtickets können unter der Homepage www.sj.se online bestellt werden. Bezüglich der Buchung von Tickets ist es am besten entweder 24h Stunden vor der Abreise (jedoch Gefahr, dass der gewünschte Zug dann bereits ausgebucht ist) oder 90 Tage im Voraus zu bestellen, denn dann sind die Tickets beträchtlich billiger.
- Für die Studentenheime sollte man sich ein W-LAN Kabel mitnehmen. Router ist nur notwendig, wenn man in einem Apartment wohnt.
- Bettwäsche und Handtücher sind in den Zimmern nicht vorhanden. Jedoch gibt es am dritten Tag eine organisierte Bustour zu einem Geschäft, wo man all die Sachen sehr preiswert bekommen kann. Zur Überbrückung der ersten 3 Tage kann man auch seinen Buddy fragen, ob er/sie einem Bettwäsche leiht.
- Man bekommt vom Office eine schwedische SIM Karte, daher sollte man sich ein freigeschaltetes Handy mitnehmen.
- In der Nähe vom Campus sind zwei Lebensmittelgeschäfte ICA und Willeys, wobei der zweitgenannte wesentlich billiger ist!
- Weiters ist es wichtig sich für Trips, die von der Organisation VIS organisiert werden, rechtzeitig anzustellen um ein Ticket zu ergattern.
- Für das vom VIS organisierte Welcome Dinner sollte man sich schöne oder traditionelle Kleidung mitnehmen.